

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

145 (22.6.1873)

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Sitzung des deutschen Reichstags.

Das Haus ging u. A. heute an die 2. Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Anteil des ehemaligen Norddeutschen Bundes an der franz. Kriegskosten-Entschädigung. Die Kommission hat diesen Gesetzentwurf insofern abgeändert, als von den zur Vervollständigung der Garnisonmagazine, in Logarets u. Einrichtungen bestimmten 13,241,000 Thlr. dem Reichsfanzler für 1873 statt 1,558,000 Thlr., nur 1,100,000 Thlr. und für 1874 statt 5,993,000 Thlr. nur 4,258,000 Thlr. zur Verfügung gestellt werden. Abg. Miquel beantragte Namens der Budgetkommission dem so veränderten Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen, indem er zugleich hervorhebt, daß die Mittelungen des Bundeskommissars in der Budgetkommission, bezüglich des Retablissements der Armee eine große Befriedigung hervorgerufen haben und daß das Reich im Besitz einer so energischen Verwaltung getrost auf alle Eventualitäten der Zukunft blicken kann.

In der hierauf folgenden Spezialdiskussion werden die sämtlichen in der Zusammenstellung der Kommission aufgeführten Positionen bewilligt. Bei Lit. c, Ergänzung des Materials der Belagerungs-Lazarethe und Bau von Lazarethen, hat die Kommission die Pos. 3 zur Errichtung eines Militär-Lazareths bei Berlin zugleich als zweites Garnison-Lazareth für 1873 84,000 Thlr. und für 1874 250,000 Thlr. gestrichen. Abg. v. Wedell-Malchow beantragt, die Position wieder herzustellen. Abg. v. Hoyerbedt tritt dem Antrag entgegen, weil die Verwaltung nicht einmal einen Voranschlag beigefügt habe und nicht abzusehen sei, was die Regierung eigentlich selbst wolle. General v. Voigts-Rheke erklärt, daß ihm das Material, woraus die Dringlichkeit der Forderung sich ergebe, erst jetzt zugegangen. Die Abg. Dr. Friedenthal und Lasker erklären sich unter diesen Umständen für die Bewilligung. Der Antrag Wedell wird hierauf angenommen.

Bei Pol. 34, zum Neubau einer Kaserne für 2 Eskadronen in Neuhaus bei Paderborn (1,000,000 Thlr.) fragt Abg. Schröder (Lippstadt) an, ob der Kommandeur dieses Regiments derselbe Offizier ist, von dem das vom Abg. v. Schorlemer-Alst in preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebrachte Schreiben ausgegangen, in welchem er zur Aufnahme eines bürgerlichen Koartageurs in das Regiment die Wehning stellt, daß derselbe einer angesehenen Familie angehören, das Abiturientenexamen bestanden haben und der evangelischen oder lutherischen Konfession angehören müsse.

General v. Kamecke erklärt, daß kein Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten, und zwischen Adligen und Bürgern gemacht werde, ja der Offizier wisse nicht einmal, ob sein Nebenmann katholisch oder evangelisch sei. — Abg. Frhr. v. Hoyerbedt macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß nicht weniger als 16 Regimenter in Preußen existiren, in denen kein einziger bürgerlicher Offizier dient. Ist das auch der bloße Zufall? Und ist es nicht merkwürdig, daß dieser Zustand gerade bei der Garde und den Kavallerieregimentern besteht? Abg. v. Mallinckrodt ist durch die vom Minister abgegebene Erklärung nicht befriedigt; er hätte namentlich gewünscht, daß derselbe das von dem erwähnten Offizier beobachtete Verfahren gerügt hätte.

General v. Kamecke: das Schreiben war keine amtliche Verfügung, sondern ein Privat Schreiben (O weh! links). Allerdings erkenne ich an, daß der Inhalt desselben mit dem von der Verwaltung beobachteten Grundsatze nicht im Einklang steht. — Abg. v. Helldorf: Wenn das Offizierskorps bei den Garde-Kavallerieregimentern ausschließlich aus Adligen bestehe, so liegt der Grund darin, daß der hohe Adel in dieser Beziehung stets die meisten Opfer gebracht hat (Widerspruch); er kann dies thun, weil er reich ist, als der Bürger (Widerspruch); Abg. Frhr. v. Hoyerbedt: Wir ist es nicht in den Sinn gekommen, den gesammten Adel anzuzureifen, denn ich gehöre ja selbst zum Adel. Aber es giebt sich gerade für einen Adligen, auf diese Nebelstände aufmerksam zu machen. Im Uebrigen bestreite ich, daß gerade unter dem Adel die reichsten Leute sich befinden, ich bin überzeugt, daß gerade der arme Adel sich in die Offizierkarriere hineindrängt. Die Position wird schließlich genehmigt.

Bei Lit. VIII. Artillerie und Waffenwesen weist Abg. Hübner darauf hin, daß Württemberg trotz der Summe, die ihm für das Retablissement zufließen sollte, so große Opfer zu bringen habe, in seinem Verhältnis zu den übrigen Staaten, welche der Norddeutsche Bund dafür bringe. Staatsminister Delbrück weist auf Grund der abgeschlossenen Militärkonventionen nach, daß Hessen und Sachsen die Verpflichtung übernommen hätten, die Summe aus der Kriegskosten-Entschädigung, die auf sie fallen würde, dem Norddeutschen Bunde zu Retablissementszwecken zu überlassen, dagegen hätten sie ebenso wie die andern Staaten zur Unterhaltung des gesammten Heeres beizutragen. Württemberg gegenüber ist in der betreffenden Konvention eine solche Bestimmung nicht getroffen worden, es besteht also zwischen der Sachlage dieser Staaten ein ganz erheblicher Unterschied.

Nachdem sodann noch Abg. Hübner und Schmidt (Zweibrücken) ausgeführt, daß die Verteilung der Summe und der Beitrag zu den Retablissementszwecken zu Ungunsten Württembergs ausfalle, wird nach kurzer Besprechung dieses Titels durch den Referenten Abg. Miquel derselbe bewilligt. Art. 3 bestimmt, daß aus dem dem ehemaligen Norddeutschen Bund zufallenden Anteil zunächst der Betrag von 15 Mill. Thlrn. an die Bundesstaaten zur Verteilung gelangen solle, welcher in dem durch das Gesetz vom 13. Juni 1869 festgestellten Etat pro 1870 der Verteilung der Militärbeiträge zu Grunde gelegt ist.

Abg. Richter tadelt diesen Verteilungsmassstab, da nach demselben die kleinen Staaten besser wegkommen wie Preußen. Er verlangt ferner, daß nicht früher in die dritte Beratung dieses Gesetzes getreten werde, als bis das Gesetz über die Papiergeld-Frage erledigt worden. Abg. Frhr. zur Rabenau hält im Gegenzug zu dem Vortrager den Massstab der Verteilung für vollständig richtig, da die einzelnen Staaten nicht nur nach Maßgabe ihrer Militärkräfte, sondern auch

nach Maßgabe ihrer finanziellen Lage zu den Kriegszwecken Leistungen gemacht hätten.

Staatsminister Delbrück bemerkt in Bezug auf den Verteilungstermin der einzelnen Anteile, daß an die norddeutschen Staaten noch gar nichts verteilt sei. Abg. Richter: Ob die Anteilssumme Preußens zur Verteilung komme, müsse der Schaden, den die Rheinprovinz durch erhöhte Einquartierungslast getragen, vergütet werden. Er setze daher voraus, daß wenigstens so viel von der Summe reservirt werde, wie die Höhe dieses Schadens sich belaufe.

Staatsminister Delbrück erwidert, daß ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf bereits im Reichsfanzler-Amt ausgearbeitet werde, wegen der umfangreichen Ermittlungen leider aber bis jetzt noch nicht dem Bundesrathe vorgelegt werden können. Abg. Frhr. zur Rabenau weist darauf hin, daß die Rheinprovinz nicht allein, sondern auch Oberhessen durch erhöhte Einquartierungslast Schaden erlitten habe. Hierauf wird auch Art. 3 angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Juni. Wir werden am nächsten Dienstag eine Truppenrevue haben, die zugleich ein sprechendes politisches Symptom ist. Dem alsdann als Gast des Hofes in Wien befindlichen Fürsten von Rumänien werden dieselben Truppenmassen, wie jüngst dem Kaiser von Rußland vorgeführt werden, nur daß der Kaiser Franz Joseph diesmal nicht in Person das Kommando führt. Wäre die Stellung Oesterreichs zu den Dingen im Orient noch die alte, dem Halbvolker der vereinigten Fürstenthümer zu Ehren wäre schwerlich eine solche Truppenzusammenziehung angeordnet worden.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Sitzung der Nationalversammlung vom 18. Juni.

Dr. Baragnon erklart Bericht im Namen der Kommission für die Affaire Ranc. Der Bericht schließt als leitenden Grundsatz voraus, daß die Nationalversammlung nicht die Schuldbarkeit des verfolgten Mitgliedes, sondern nur die Frage zu prüfen habe, ob die von der requirirenden Behörde angeführten Thatsachen auf Wahrheit beruhen, und ob die Verfolgung durch höhere Interessen geboten ist, vor denen die Unverletzlichkeit der Abgeordneten zurücktreten muß. Diese Unverletzlichkeit sei in der That nicht etwa zu Gunsten der Abgeordneten eingeführt, und um ihn über das Gesetz zu stellen, sondern lediglich zu Gunsten der Unabhängigkeit und Beratungsfreiheit des Parlaments. Von diesem doppelten Gesichtspunkte aus habe die Kommission den Fall untersucht. Es wird nun erzählt, wie man zunächst Herrn Ranc selbst vorgeladen habe, und das Schreiben mitgeteilt, mit welchem derselbe diese Vorladung beantwortet hat. Sodann wird dieser Brief selbst kritisch beleuchtet und nachzuweisen gesucht, daß Herr Ranc von ganz irrigen Voraussetzungen ausgehe und deshalb zu ganz irrigen Schlüssen habe kommen müssen. Man habe sohin ohne Rücksicht auf dieses Schriftstück zur Prüfung des uns vorliegenden Aktes schreiten müssen. Da sei nun die Kommission zur Ueberzeugung gelangt, daß der Antrag auf den gewichtigsten materiellen Thatsachen beruhe. Herr Ranc sei auf Grund einer geschnittenen Wahl vom 29. März bis zum 6. April Mitglied der Pariser Commune, d. h. einer außerordentlichen Regierung gewesen, welche die Bürger gegen die rechtmäßige Regierung bewaffnete. Diese Thatsache allein werde genügen. Dazu tritt aber, daß Ranc in jener Eigenschaft zwei Dekrete vom 29. März mit unterschrieben hat, von denen das eine sämtliche Staatsbeamten bei Strafe der Absetzung verbietet, den Weisungen der Regierung zu Gehorsam zu leisten, das andere den Bürger Protest anweist, in welchen die Regierung in Anklagestand versetzt, ihre Güter eingezogen und die schwebenden Maßregeln in Betreff der Geiseln angeordnet wurden, und in die nämliche Zeit fiel auch der erste bewaffnete Angriff des Aufstandes gegen die rechtmäßige Regierung. Noch einmal, es handle sich hier nur um die Feststellung äußerer Thatsachen, und nicht um eine Würdigung der Schuldfrage. Noch sei in dieser Richtung zu erwähnen, daß gegen Ranc auch eine Untersuchung wegen Annahmung öffentlicher Aemter eingeleitet worden und noch zu keinem Abschlusse gelangt ist. Die weitere Frage, ob die Verfolgung durch das öffentliche Interesse geboten sei, müsse die Kommission ebenfalls bejahen.

Die Gerechtigkeit, fährt der Bericht fort, muß eine gleiche für Alle sein. Um so mehr müssen, wenn sie nach der Bewältigung eines Aufstandes die gemeinen Soldaten bei Tausenden gehandelt hat, die Führer für die Rolle, welche sie gespielt haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Die Kriegsgesichte, deren Eifer und Mäßigung in diesem traurigen Fall nicht genug gerühmt werden kann, haben das gewiß in der Geschichte einzig dastehende Beispiel gegeben, wie Tausende von Menschen in einigen Monaten abgeurtheilt wurden, ohne daß man sich auch nur einen Augenblick von den zum Schutze der Angeklagten bestehenden Vorschriften entfernt hätte. Wie viele dieser Angeklagten verdanken nicht aber ihre wohlverdiente Strafe nur den Aufregungen Jener, welche sie gegen die Gesetz bewaffnet haben! Es ist also ein allgemeines, von der Gerechtigkeit gewichtetes Interesse, daß die Führer und namentlich die Mitglieder der Commune Rechenschaft für ihre Akte geben müssen. Man hat von dem Bedürfnisse der Versöhnung und des Vergessens gesprochen und einige Stimmen in Ihren Bureaus haben gegen die Ermächtigung zu den Verfolgungen dieses doppelte Gefühl geltend gemacht, welches wir Alle theilen, wenn man ihm nur seinen rechten Charakter läßt. Die Vergessenheit aber darf unseres Erachtens nicht zu jener traurigen Gleichgültigkeit ausarten, in Folge deren Entscheidungen, die wir so theuer bezahlen mußten, für uns wertlos bleiben. Sollte endlich das Interesse der Kammer gegen die Ermächtigung sprechen? Wir glauben es nicht. Die Unabhängigkeit und Würde der Nationalversammlung sind hier offenbar außer Spiel. Es liegen also alle Gründe vor, die Schranken der parlamentarischen Unverletzlichkeit fallen zu lassen und den angeklagten Volksvertreter

in die Reihe der gewöhnlichen Bürger und auf den Boden des gemeinen Rechts zurückzuversetzen. Eine Minderheit der Kommission hätte sich gern über die Gründe aufgeklärt, warum die Militärjustiz nach zweijähriger Unthätigkeit erst heute die Initiative zu einer Verfolgung des Herrn Ranc ergreife. Ein Mitglied beantragte deshalb, die früheren und jetzigen Minister der Justiz zu vernehmen, da die Frage einen offenbar politischen Charakter habe und man jede falsche Auslegung vermeiden müsse. Zwei andere Mitglieder hatten sich mit einigen Erklärungen eines Mitgliedes der gegenwärtigen Regierung begnügt. Die Kommission weigerte sich entschieden, diese Bahn zu betreten. Sie hielt sich streng an die Grenze ihrer Aufgabe und glaubte dieselbe erfüllt zu haben, sobald sie die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die parlamentarische Unverletzlichkeit, welche Herr Ranc noch besitzt, ohne Gefahr für die Interessen, die sie beschützen soll, aufgehoben werden kann. Die Nationalversammlung wird diese Zurückhaltung gutheißen und die Diskussion wird, wie wir hoffen, die weiteren Regionen nicht verlassen (Belächter links), in welchen die ungeheure Mehrheit dieser Versammlung lediglich die dem Gesetz schuldige Achtung im Auge, sich stets wieder findet, wenn es gilt, einen der Grundsätze zu bekräftigen, auf welchen die gesellschaftliche Ordnung beruht. Demnach beantragt Ihre Kommission mit 14 Stimmen gegen 1 folgende Resolution: Die Nationalversammlung ermächtigt im Hinblick auf das Schreiben des Gouverneurs von Paris an den Präsidenten der Nationalversammlung d. d. 11. Juni den Gouverneur von Paris, Herrn Ranc, Abgeordneten des Rhone-Departements, zu verfolgen. (Stimmen: Zur Abstimmung!)

Dr. Lepère: Ich kann nicht glauben, daß es Ihr Ernst ist, sofort in die Diskussion einzutreten und sich in einem so delikaten Fall sogar über die schuldigen Vorschriften der Geschäftsordnung hinweg zu setzen. Nach dieser mühte doch wenigstens die Dringlichkeit beschloffen werden, und ich möchte wohl wissen, was es verschlagen kann, wenn eine Sache, die man hat zwei Jahre warten lassen, noch einen Tag warten müßte. (Sehr gut! links.) Weichen wir doch, wie der Berichterstatter sagte, in jenen „heißeren Regionen“, welche Richtern gemeinen. (Stimmen rechts: Wir sind keine Richter!) Das sehe ich wohl! (Bravo! links.) Wir müssen den Bericht aufmerksam prüfen; vielleicht auch Einsicht in die angezogenen Aktenstücke nehmen. Ich bin gewiß, daß auch in der Kommission Niemand die sofortige Diskussion einer Sache verlangt, welche nicht über doch am wenigstens Herrn Ranc interessiert. (Unruhe.) Sagen Sie, die Hand aufs Herz: ist es wirklich Herr Ranc, den Sie verfolgen? (Ja wohl! ja wohl!) Wie dem auch sei, der Gegenstand ist ein ernstlicher, nicht bloß für Herrn Ranc, sondern auch für die gefallene und die gegenwärtige Regierung; er interessiert die parlamentarische Unverletzlichkeit und die Würde dieses Hauses selber. (Beifall links.)

Nachdem Herr Baragnon erklärt hat, daß die Kommission gegen die Vertagung der Debatte auf morgen nichts einzuwenden habe, wird diese Vertagung einstimmig beschlossen.

Eine Kommission der Nationalversammlung beschäftigte sich gestern mit dem Antrag der H. v. Pressensé und Genossen, monast. Versammlungen zur Ausübung eines vom Staate anerkannten Bekenntnisses lediglich an die vorgängige Anzeige bei der Behörde gebunden sein sollten. Dr. v. Pressensé vertheidigte seinen Antrag. Man darf es sich nicht verhehlen, sagte er, die Religionsfreiheit ist in Frankreich ein leeres Wort, so lange religiöse Versammlungen von der Erlaubnis der Behörde abhängig gemacht werden. Diese im Jahre 1791 nach bewundernswürthen Reden Mirabeau's, Talleyrand's und Sieyès eingeführte Kultusfreiheit wurde auch später von den hervorragendsten liberalen Führern aller Parteien, von Berger, Dillon Barrot, Viktor v. Broglie und Montalembert gegen die Einschränkung vertheidigt, welche im Jahre 1848 aufgehoben, aber unter dem zweiten Kaiserreich wieder eingeführt wurde. Diese Einschränkung hatte in neuerer Zeit manchmal die härtesten Folgen, selbst Gefängnisstrafen wurden wegen Abhaltung religiöser Versammlungen verhängt, die man dann ohne Bedenken gestattete. Die vorgängige Anzeige gewährt der Behörde eine genügende Bürgschaft. Es würde für die Nationalversammlung eine hohe Ehre sein, dem großen Prinzip der Glaubensfreiheit eine neue Sanction in dem Augenblick zu geben, wo dieses Prinzip jenseits des Rheins so schwer mißachtet wird. (Bicomte v. Haussonville unterbricht diese Bemerkungen, obgleich er nicht, wie die Zeitungen behauptet haben, dem protestantischen Glauben angehört. Er könne sich keine schlimmere Lage denken, als diejenige von Christen, welche zur Anbetung ihres Gottes nach Vorschrift ihres Gewissens zusammen treten möchten und hieran durch einen Polizeikommissar verhindert werden. Solchen und noch schlimmern Verfolgungen seien gegenwärtig die Katholiken in der Schweiz und in Deutschland ausgesetzt!) und Dr. v. Pressensé habe sich selbst geirrt, indem er gegen diese Unbilligkeit in der „Revue des deux mondes“ protestirt habe. Die Kammer werde sich ihm gewiß anschließen wollen und im Namen des französischen Katholizismus dem schweizerischen und deutschen Protestantismus die schönste Antwort durch eine liberale Maßregel erteilen, welche in erster Reihe den französischen Protestanten zu Gute kommen würde.

Die Kommission beschloß einstimmig, den Antrag des Herrn v. Pressensé zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juni. Es entstehen leicht Anzuträglichkeiten in postlicher Beziehung, wenn Adressaten von Geld- und Werthsendungen während der Abwesenheit von ihrem Wohnorte weder einen Bevollmächtigten bestellt, noch der Postanstalt ihres Wohnortes wegen der Nachsendung ein bezügliches Verlangen ausgesprochen, beziehungsweise dieser Postanstalt ihren neuen Aufenthaltsort mitgeteilt haben, in welchem letzteren Falle sie von dem Vorliegen einer für sie bestimmten Sendung amtlich und portofrei in Kenntniß gesetzt werden können. Die Korrespondenten werden auf die reglementarischen Vorschriften mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß Formulare zu den Vollmachten bei den kaiserl. Postanstalten unentgeltlich zu beziehen sind, so wie, daß weder zu den Vollmachten, noch zu den betreffenden Beglaubigungen ein Stempel oder eine notarielle Vermittlung erforderlich ist.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
+ Berlin, 20. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 93 1/2, per Sept.-Okt. 81 1/2, Roggen per Juni 59, per Juli-August 56 1/2, per Sept.-Okt. 55 1/2, per Okt.-Nov. 54 1/2, Rüböl per Juni 20 1/2, per Sept.-Okt. 21 1/2, Spiritus per Juni-Juli 19 Tkr. 13 Sgr., per Sept.-Okt. 19 Tkr. — Sgr.
+ Stettin, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juni 90 1/4, per Juli-August 87 1/2, per September-Okt. 81, Roggen per Juni-Juli 55 1/2, per September-Okt. 54 1/2, per Oktober-November 54, Rüböl 100 Kil. per Juni 21 1/2, per Herbst 21 1/2, Spiritus loco, per Juni-Juli und per Juli-August 18 1/2, per Herbst 18 1/2.
+ Breslau, 19. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Juni 19 1/2, pr. Sept.-Okt. 19. Weizen pr. Juni 93, Roggen pr. Juni 62 1/2, pr. Juli-August 58 1/2, pr. Sept.-Okt. 55. Rüböl pr. Juni 21, pr. Sept.-Okt. 21 1/2, pr. Okt.-Nov. 21 1/2. Zink ungeschl. Wetter: schön.
+ Köln, 20. Juni. Schlußbericht. Weizen unveränd., eff. hiesiger 9 1/2 Tkr., eff. fremder 9 Tkr. 5 Sgr., per Juli 8 Tkr. 23 1/2 Sgr., per Nov. 8 Tkr. 5 Sgr., Roggen matter, effektiv hiesiger 6 1/2 Tkr., eff. fremder 6 Tkr. 7 1/2 Sgr., per Juli 6 Tkr. 27 Sgr., per Nov. 6 Tkr. 18 Sgr. Rüböl matt, eff. 11 Tkr. 27 Sgr., per Okt. 12 Tkr. — Sgr., per Mai 1874 — Tkr. — Sgr. Rindl 1 1/2 Tkr.
+ Hamburg, 20. Juni. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Juni-Juli 246 G., per Sept.-Okt. 242 G., Roggen per Juni-Juli 171 G., per Sept.-Okt. 165 G.
Frankfurt, 20. Juni. (Fr. 3.) Die Börse war entschieden fest für Anlagen, Eisenbahn-Aktien sogar recht günstig gestimmt. Obwohl die Wiener Berichte immer noch nicht sehr ermutigend lauten und Berlin sich nur zögernd seiner Baillie-Engagements entledigt, bricht sich hier seit einigen Tagen selbständig eine bessere Haltung Bahn. Das Geschäft war namentlich in österreichischen Eisenbahn-Aktien, Wiener Bankaktien, sowie in Staatspapieren und Fonds von großer Bedeutung. Der günstige Geldstand veranlaßt feste Anläufe in allen Lieblingen und höheren Effektenkategorien. Diskonto war im Privatverkehr 4 1/2 %, also 1 1/2 % unter Bankfuß. Dieser bedeutende Unterschied würde nach unserer Ansicht eine Herabsetzung des Bankdiskonts auf 5 % rechtfertigen.
Frankfurt, 20. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden südd. Währ. per Komptant nur für Partien gültig.) Wetter: Schön. Weizen unveränd., Roggen unveränd., Gerste do., Hafer do., Rüböl unveränd., Weizen per 100 Kilo netto eff. hiesiger u. Weiterauer 17 1/2 — 1/2, fränkischer —, fremder 17 1/2 — 1/2, per diesen Monat 17 G., 16 1/2 G., per Juli 16 1/2 G., 1/2 G., per Nov. 16 G., Roggen per 100 Kilo netto eff. hiesiger

11 1/2 — 1/2, eff. fränkischer —, per d. M. 11 1/2 G., 1/2 G., per Juli 11 1/2 G., 1/2 G., per Nov. 11. Gerste per 100 Kilo netto eff. hiesige u. Weiterauer 12, fränkische 12 — 1/2, Hafer per 100 Kilo netto effektiv hiesiger —, per diesen Monat 10 1/2 — 1/2, per Mai 10 1/2 G., 1/2 G., Deliquaten per 100 Kilo netto, Raps eff. — G., — G., Rüböl — G., — G., Rüböl per 50 Kilo netto effektiv ohne Fas hiesiger in Partien von 50 Ztr. 21 1/2 do. fremdes —, per d. Mon. 21, Oktober 20. Branntwein (50 Proz. Tralk. per 160 Liter) effektiv ohne Fas —.
Wien, 20. Juni. Das Anstiftungskomitee für die Gesamteinführung der viermonatlichen Platzwechsel auf 7, für sechsmonatlich auf 7 1/2, für domizillierte auf 8 bis 8 1/2 Proz. Dem Tagesblatt zufolge wollte die Nationalbank auf das Gesuch der ungarischen Odbahn um Verleihung ihrer Prioritäten mit 12 Millionen nicht eingehen.
+ Paris, 20. Juni. Rüböl ruhig, per Juni 90 7/8, per August 92 7/8, per Sept.-Okt. 94 2/8. Weizen, 8 Marken, ruhig, per Juni 77 5/8, per August 78 2/8, per Sept.-Okt. 78 5/8. Zucker 88 % disponibel, 63 7/8. Spiritus per Juni 68 2/8.
C.L. Paris, 19. Juni. Die beliebte Stimmung von gestern kam heute zum prägnanteren Ausdruck: man spekulierte wieder einmal das Gerücht, daß der Marschall Mac-Mahon zum Präsidenden auf fünf Jahre ernannt werden soll; auch gewährt man eine neue Herabsetzung des englischen Bankdiskonts. Rate schließt 56 1/2, neue Anleihe 91 2/8, Bank von Frankreich 4350, Banque de Paris 1143. Aktien 55 7/8 nach 55 3/8, Italiener 64 2/8, selbst spanische Ertriteure etwas besser 19 1/8, Oesterreichische Staatsbahn 763, Lombarden 430, Oesterreich. Bodencreditbank 942.
Paris, 20. Juni. (Fr. 3.) Fest auf die gestrige einträgliche Haltung beider Kammerrenten. Neues Anleihen 91 4/8, Spanien fest 20, Staatsbahn begehrt, 766, Lombarden beliebt, 436, Banque de Paris 1147, Bodencredit 941, Aktien schwächer, 55 3/8, Suez 451. Wechsel auf London 25 5/8.
Amsterdam, 20. Juni. Weizen loco unverändert, per Okt. 203, 359, per Nov. 354, Roggen loco unveränd., per Okt. 146, Rüböl loco 40 1/2, per Herbst 40 1/2, per März 1874 41 1/2.
Antwerpen, 19. Juni. Weizen fest, w. i. f. l. überladen frs. 36, sco. Baggon frs. 36 1/2, Banater fest, 31, rotä. bläulicher schwimmend zu frs. 36 1/2, gelblich, Roggen fest, Gerste und Hafer fest. — Der Abfall der Niederl. Kasseaktion wird für günstig beurteilt und scheint sich die Nachfrage für den Artikel wieder etwas beleben zu wollen. Umlauf 1035 Sad Rio. — Reis unverändert, Bayre doorloop fr. 9 1/2, Necranste alt geschälter fl. 6 1/2 — 6 3/4, be. — Raff. Petroleum weinlich, blank diep. frs. 39 1/2 — 42, be., per Juni und Juli 33 1/2, Dr., August 40 1/2, Dr., Sept. 41 1/2, Dr., Okt. 42 1/2, Dr., Sept.-Okt. 42 1/2 — 43 1/2, be., — Amerikan. Schmalz Marke Wilcor dispon. fest auf fl. 24 1/2, gehalten, aber ohne Handel. Lieferungsware steigend, per Juni-Juli-Versicherung mit fl. 24 1/2, be. — Amerikan. Speck bleibt ohne Nachfrage und die Preise in Folge dessen unverändert; frs. 96 für long middles und frs. 98 für short middles. Trocken gel. Schmalz wurden in Kleinigkeiten mit frs. 75 be. — Von Häuten fanden

1915 St. tr. Texas Oken und Kupf. 10 1/2 Kil. zu frs. 425, ferner 239 tr. Montevideo Kupf. 10 1/2 Kil. zu frs. 155, 274 gel. Neu-Yorker Kupf. 25 1/2 Kil. zu frs. 68 und noch ca. 500 St. diverse Metalle. — Wolle fest, Umlauf 353 B. La Plata Schweiß. — Kurz Kbin 374 1/2.
London, 19. Juni. (Gith-Bericht.) Diskontmarkt mäßig belebt. Da Gold hinreichend vorhanden ist, werden gute Wechsel zu 5 1/2 % begeben. Der Bankdiskont blieb unverändert. Seit dem letzten Bankausweise sind der Bank 330,000 Pfd. St. zugeflossen. Fonds Börse fester. Spanier profitierten 1/2 % und notiren nunmehr 19 1/2 %. Italiener hoben sich ebenfalls 1/2 % und notiren 1/2 %. Consols waren fest, aber unverändert. Heimitische Renten liegen hier und da 1/2 — 1/2 % und waren durchweg fest. Crisis erlitten eine Einbuße von 1/2 %.
London, 19. Juni. Rohzucker in rubiger Stimmung, weinlich, zu herabgesetzten Preisen etwas belebter; raffin. Zucker eine Idee fester. Plantation Kaffe voll 1 lb. theurer als letzten Freitag. Goferica Kau. Plant. Ceylon mittel bis hoch blaß und grau 90 lb. 6 d. bis 94 lb. 6 d. gering mittel bis gut farbige 86 lb. 6 d. bis 94 lb. 6 d., fein 98 lb., Goferica gemischt grünlich 87 — 88 lb. 6 d. Reis sehr still.
London, 20. Juni. Die heutige Getreidemarkt schloß bei schließendem Geschäft in fester Haltung. Hafer theurer. Zufuhren: Weizen 33550, Gerste 16760, Hafer 17920 D. Bwölft.
London, 20. Juni. Consols 92 1/8, Amerik. 91 1/8. Schwimmende Weizenladungen fest, eingetroffen 1, zum Verkauf angeboten 9 Cargos. Rindl loco 34 lb. — Weizen und Mehl fest, aber ruhig.
Liverpool, 20. Juni. Baumwollen-Markt. Umlauf 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 B., Midling Upland 8 1/2, Middl. Orleans 9 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dhollera 6 1/2, Fair Broad 6 1/2, Fair Comra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 3 1/2, Fair Smyrna 6 1/2, Fair Pernam 3 1/2, Middl. fair Dholl. 5 1/2, Middl. Dholl. 4, Good middl. Dholl. 4 1/2, Good fair Comra 6 1/2, Ruhig.
New-York, 19. Juni. Goldagio 116. London 109 1/2. Baumwollenmarkt. Upland 21 ct. Petroleum Standard white 19 1/2 ct. Mehl extra State D. 6 90 — 7 10. Rotter Frühjahrsweizen D. —, Baumwollen-Zufuhr in sämtl. Häfen der Union 3000 B.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer in mm.	Temperatur in Grad Celsius.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
20. Juni. Morg. 7 Uhr: 756.4 mm	18.8	—	SE.	vw. bew.	schön
Mittg. 2 Uhr: 757.1 mm	24.8	—	—	—	—
Nacht 9 Uhr: 757.2 mm	19.2	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dachrech Geheilten übereinstimmend Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals- und Brust) und Verdauungs-Organen (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems (Hypochondrie, Hysterie, allg. u. spez. Schwächezustände die auf Alex. v. Humboldt's Veranl. eingeführt)



(Nach deutscher Arznei-Taxe pr. Flac. u. Schachtel 1 Thlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empfehlen sind. Zur spez. Belehrung versendet die Modern-Apothek in Mainz und deren Depôts - Apotheken (in Baden-Baden: Grossh. Hof-Apothek; in Pforzheim: E. Groscholz; in Heilbronn: Dr. Henna), des Prof. Dr. SAMPSON'S wissenschaftliche Abhandlung darüber franco gratis.
Th. Brugier in Karlsruhe.

KÖNIGS-STRASSE 40 I
NEBEN DEM BAZAR.
PUBLIZITÄT
STUTTGART
SÜD-DEUTSCHE ANNONCEN-EXPEDITION
STUTTGART
OFFICIELLE AGENTUR
ALLER ZEITUNGEN

General-Agentur
Karlsruhe
C. Schickendantz,
Akademiestrasse 43
nächst der Karlsstrasse.
B. 579.1. Zu vermieten
auf Ende dieses Jahres:
HoteldelaPaix
in Mülhausen i. E.
gegenüber dem Bahnhof
enthaltend:
41 Schlafzimmer,
3 Speisäle,
4 Diensten-Zimmer,
2 Cafés,
2 Bureau,
1 Wäscherei,
1 Cisteller, Keller und Küchen.
Der Eigenthümer: J. Mantz-Bloch.
H1919c

Neue Frankfurter Presse.

W. 502.2. Die beiden bisher hier erschienenen Blätter: „Frankfurter Presse“ und „Deutsche Presse“, welche sich in den nationalen Kreisen Mittel- und Süddeutschlands allgemeiner Anerkennung und Verbreitung erfreuten, erscheinen vom 1. Juli d. J. als vereinigt unter obigem Titel. Wir dürfen hoffen, daß diese längst von vielen Seiten gewünschte Vereinigung von allen Freunden der nationalen Sache in Mittel- und Süddeutschland freudig begrüßt werde.
Die **Neue Frankfurter Presse** wird fest und treu zum Reiche stehen, eben so entschieden aber und mit voller Unabhängigkeit für den weiteren Ausbau der Reichsverfassung und für die Lösung der Fragen des inneren Staatslebens in freisinnigem Geiste eintreten.
Die **Neue Frankfurter Presse** wird in dem bisherigen Format der „Deutschen Presse“ zweimal täglich erscheinen.
Das der „Frankfurter Presse“ beigegebene Unterhaltungsblatt **Museum** bleibt unter diesem Titel und in der bisherigen Weise bestehen und wird täglich dem Hauptblatt beigegeben.
Ebenso wird das **Courtsblatt** des Frankfurter Wechselmaler-Syndicats als fernherin als besondere Beilage gegeben.
Auf Herstellung vollständiger Verloosungslisten wird ebenfalls Bedacht genommen werden.
Ueberhaupt wird die **Neue Frankfurter Presse**, wie schon seit ihrer beiden Vorgängerinnen, den Interessen der Börse, der Capitalanlage, des Handels und Verkehrs eine hervorragende Vertretung widmen und sich immer mehr zu einem Centralorgane dieser Interessen für ganz Süddeutschland zu entwickeln streben.
Der Abonnementspreis der **Neuen Frankfurter Presse** wird vierteljährlich betragen:
in Frankfurt a. M. 3 fl. 30 Kr.,
in Preußen 2 Tkr. 9 Sgr. = 4 fl. 1 Kr.,
in den übrigen Staaten des deutschen Reiches (incl. Elsaß-Lothringen), sowie in Oesterreich und Luxemburg 1 Tkr. 20 Sgr. = 2 fl. 55 Kr.
Da indessen zu hoffen ist, daß der preussische Zeitungstempel demnächst abgeschafft werden wird, so fest für die preussischen Abonnenten eine sehr erhebliche Preisermäßigung in Aussicht.
Frankfurt a. M., im Juni 1873.
Verlag Ver Neuen Frankfurter Presse.
(Engelmann & Co.)

CUNARD-LINIE.
U. 101.8. Die 24 Dampfer dieser ältesten und ausgezeichneten Linie fahren abwechselnd jeden Mittwoch und Samstag zwischen
ANTWERPEN via Liverpool **NEW-YORK.**
Nähere Auskunft ertheilen die bevollmächtigten General-Agenten
Rabus & Stoll in Mannheim.
Joseph Seidt in Baden.

Neue bewährte billigte Betriebskraft.
Luftmaschinen
von 1/2 — 2 Pferdekraft.
(W. Lehmann's Patent.)
Ueberall ohne besondere politische Concession auch in höheren Stockwerken für sämtliche Zwecke anwendbar, wo kleinere Betriebskräfte erforderlich sind. **Allein** in Berlin gegen 100 Stück im Betriebe für Wasserversorgung von Häusern, Bällen u. Partanlagen, Schießereien, mechanischen Werkstätten, Buchdruckereien, Webereien, Gyps-müllern, Ventilationen und Expansoren, Holzschneidereien etc. —
Ausgesprochen gebaut von der
Berlin-Anhaltischen-Maschinenbau-Actiengesellschaft. Berlin — Moabit.
Preis-kourante gratis und franco. B. 377.4.

Gotthardbahn.
Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung der Eisenbahnen von Biasca nach Bellinzona und von Bellinzona nach Locarno werden die Arbeiten des Unterbaues, welche wie folgt veranschlagt sind, zur Vergebung ausgeschrieben.

I. Biasca-Bellinzona.

Loos-Nr.	Länge	Erdbauarbeiten und Stützmauern.	Tunnels	Brücken, Durchlässe und Kanäle	Beg- und Wasserbauten, Befestigung	Zusammen
1	1906 Meter	Frn. 238,600	—	Frn. 28,400	Frn. 70,100	337,100
2	4219	191,700	292,300	38,700	35,800	558,500
3	3334	266,400	—	44,200	87,200	397,800
4	2256	92,200	—	28,100	32,300	152,600
5	2280	46,200	—	8,200	7,000	61,400
6	2090	68,700	—	9,800	9,600	88,100
7	1783	43,600	—	7,100	4,900	55,600
8	2029	1,366,000	61,500	63,400	34,900	1,525,800
	19847	2,313,400	353,800	222,900	281,800	3,171,900

II. Bellinzona-Locarno.

Loos-Nr.	Länge	Erdbauarbeiten und Stützmauern	Tunnels	Brücken, Durchlässe und Kanäle	Beg- und Wasserbauten, Befestigung	Zusammen
1	1628 Meter	Frn. 67,800	309,700	Frn. 8,300	Frn. 18,700	404,500
2	1231	40,200	—	22,900	6,100	69,200
3	3584	19,600	—	9,500	15,200	44,300
4	3939	108,500	—	36,100	24,900	169,500
5	697	173,700	—	109,800	40,700	324,200
6	2136	79,200	—	39,800	8,200	127,200
7	2001	69,400	—	38,600	15,800	123,800
8	776	20,800	—	28,700	1,800	51,300
9	2132	38,900	—	14,100	35,000	88,000
10	2129	130,300	—	41,100	10,600	182,000
	20908	748,400	309,700	348,900	177,000	1,584,000

Angebote auf Uebernahme eines einzelnen Looses, oder mehrerer oder aller Loose sind längstens am 5. Juli d. J. verlegt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten der Bahn Biasca-Bellinzona“ beziehungsweise „Angebot auf Bauarbeiten der Bahn Bellinzona-Locarno“, für erstere auf unserem Sektionsbureau in Bellinzona, für letztere auf jenem in Locarno abzugeben. Ebenfalls können auch die Bedingungen, Kostenschläge und Pläne eingesehen werden, und wird man jede weitere gewünschte Auskunft ertheilen.
Die Angebote müssen in Prozenten des voranschlags deutlich mit Worten angegeben sein.
Die Submittenten sind auf die Dauer von vier Wochen vom 5. Juli d. J. ab an ihre Angebote gebunden.
Bewerber, welche der Bauleitung nicht persönlich bekannt sind, haben gleichzeitig mit ihrem Offerte urkundlichen Nachweis über ihre Kauionsfähigkeit, über den Besitz des nötigen Betriebskapitals und über den Besitz des erforderlichen Geräthschafteninventars zu liefern, sowie Zeugnisse über bisherige Leistungen vorzulegen. Bewerber, welche diese Nachweise nicht rechtzeitig beibringen, werden nicht berücksichtigt.
Lugern, den 19. Juni 1873.
Der Oberingenieur der Gotthardbahn:
H. Gerwig.

Zu verkaufen
in einer der schönsten Gegenden des Elsaß
ein einträgliches Hotel
bestehend aus drei Gebäuden und einem schönen Landhause, welches eine Tafel für 200 Couverts enthält, und als Tanz- und Concertsaal dienen könnte. Große Speiseküche, Conversationskafé, Cafésaal mit Billard, 14 Zimmer, 22 vollständige Betten, schöne Küche mit Sparherd, 5 große Keller, Waschküche, Stallungen, Remisen, große Wähe, Hühnerkall u. s. w., ein schöner, großer Garten mit Springbrunnen und mehreren Gartenhäuschen.
Preis des ganzen Etablissements mit sämtlichem Betriebs-Inventar **Fr. 105,000.**
Günstige Zahlungsbedingungen gegen ernste Garantie des Käufers.
Alle übrigen Bedingungen wegen wende man sich an das Annoncen-Bureau **L'Alsace**, Brandgasse 4, zu Straßburg. II/VI.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung der Grund- und Pfandbucheinträge der Gemeinde Hoffenheim, Amts Sinsheim.

§ 970. Hoffenheim. Auf den Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860... werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen...

Der Rechtsgrund der in diesem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht der Verkäufer, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Der Vereinigungs-Kommissär: Rommel, Rathschreiber.

Das Pfandgericht: Sönning, Bürgermeister.

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
17. März 1834	73	Gg. Mich. Regele hier	Gg. Martin Regele hier	13	—	4. Jan. 1836	245	Ph. Heinrich Döbler hier	Joh. Nikolaus Schmitt v. Epsenbach	26	—
		Jacob Heß, Gg. S. hier	do.	20	—			Georg Heß hier	do.	66	30
	74	Rathschreiber Stephan hier	do.	40	—			Jacob Heß, Rentmeister hier	do.	67	—
		Gg. Michael Regele hier	do.	12	—	11. Jan.		Gg. Fried. Neu hier	do.	91	30
		Derselbe	do.	6	30			Friedrich Specht hier	do.	46	—
14. Mai	90	Valentin Wolf hier	Joh. Gg. Klingmann's Eheleute in Steinsfurt	264	30		246	Ludwig Hauert und Bürgermeister Welter hier	do.	67	—
16. Febr. 1835	115	Joh. Georg Welter, ledig, hier	Jacob Horch, Schuhmacher hier	50	—			Balthasar Horch hier	do.	31	—
	117	Johann Schöpfel hier	Derselbe	81	—			Wendel Hofmann hier	do.	9	—
		Jos. Köberle hier	do.	25	—			Heinrich Bed hier	do.	58	—
		Abraham Horch hier	do.	47	—		247	Nikolaus Fuchs hier	do.	43	—
		Derselbe	do.	31	30			Georg Heinrich Gilbert hier	do.	47	—
	118	Johann Schöpfel hier	do.	112	—			Philipp Wolf hier	do.	41	—
		Bürgermeister Welter hier	do.	43	30			Christof Graulich hier	do.	80	—
		Gg. Heß hier	do.	44	30		248	Peter Engelhard hier	do.	43	30
		Bier Kopp hier	do.	106	—			Heinrich Bed hier	do.	80	—
		Christof Graulich hier	do.	96	—			Bürgermeister Welter und Martin Sohns hier	do.	58	30
		Johann Adam Schmitt hier	do.	30	—			Christof Weid hier	do.	10	30
		Georg Frei hier	do.	51	—		249	Gg. Kaiser jung hier	do.	123	—
		Jacob Heinrich Horch hier	Gottlieb Steiner Ehef. in Rappenaun	51	—			Peter Engelhard hier	do.	50	—
	141	Georg Böbel, Schmied hier	Dieselben	15	30			Bürgermeister Welter hier	do.	95	—
	143	Jacob Thoma hier	do.	47	30			Christof Ludwig hier	do.	80	—
		Wilhelm Schöpfel hier	do.	46	30			Gg. Wegel jung hier	do.	48	—
15. Mai	144	Michael Dppenheimer hier	do.	25	—		250	Leonard Kraft hier	do.	51	—
		Nikolaus Fuchs hier	do.	36	30			Jacob Eichhäder hier	do.	51	—
		David Thoma hier	do.	30	—			Valentin Wolf hier	do.	58	—
	164	Salomon Dreifuß hier	Baruch Gumpel hier	30	—		251	Georg Fint hier	do.	55	—
18. Juni	165	Gumpel Pöb Gumpel hier	Derselbe	25	—			Moses Hirsch Gumpel hier	do.	51	30
	170	Friedr. Schweizer hier	Gg. Kolb hier	350	—			Christof Bed hier	do.	33	—
10. Juli	188	Konrad Köglinger von Zuzenhausen	Gg. Adam Schrötel von Eschelbronn	20	37		252	Dionisius Duenzer hier	do.	59	—
11. Juli	187	Joh. Nikolaus Fuchs hier	Müller Heint. Dettinger Ehef. hier	550	—			Johann Schöpfel hier	do.	51	—
5. Aug.	189	Förster Schneider hier	Berwalter Albrecht'sche Erben hier	1350	—			Gg. Michael Frei hier	do.	23	—
	190	Jacob Heß, N. S. hier	Dieselben	127	—			Peter Engelhard und Bürgermeister Welter hier	do.	67	—
	191	Joh. Heint. Engelhard hier	do.	54	—			do.	do.	57	—
		Isaak Ledermann hier	do.	51	—		253	Gg. Kaiser jung hier	Jacob Pfisterer von Altwiesloch	60	—
		Nikolaus Horch hier	do.	70	—			Johann Schöpfel hier	Derselbe	60	—
		Abraham Würzweiler hier	do.	26	30		256	Michael Schumann hier	do.	135	30
	196	Martin Gilbert, Schreiner hier	Samuel Duenzer hier	25	—			Johann Kolb hier	do.	150	—
		Gg. Heß hier	Derselbe	26	—			Derselbe	do.	42	—
	197	Gg. Heint. Gilbert und Peter Bed hier	do.	32	—	16. Febr.	264	Johann Schöpfel hier	Jacob Horch, Schuster hier	116	—
		Gg. Jakob Schuler hier	do.	35	—		267	Martin Sohns hier	Karl Gross hier	55	30
		Valentin Wolf hier	do.	30	30			Jacob Heß, Rentmeister hier	Derselbe	112	—
		Rathschreiber Stephan hier	do.	28	30		268	Franz Duffel hier	Jacob Horch, Schuster hier	31	30
		Wolf Kolb hier	do.	170	—			Johann Adam Gilbert hier	do.	12	—
	200	Karl Kneule hier	Karl Schulers Erben hier	23	—			Moses Hirsch Heumann hier	do.	95	—
	201	Gg. Schöpfel, Schneider hier	Dieselben	15	—			Adam Störzbach hier	do.	40	—
		Adam Schuler hier	do.	36	30		269	Nikolaus Karrer hier	do.	57	30
		Derselbe	do.	36	30			Jacob Heß N. S. hier	do.	68	30
	202	Adam Obländer hier	do.	16	—			Martin Straub hier	do.	60	—
		Agarus Heumann hier	do.	8	—			David Damb hier	do.	35	—
		Friedr. Seufert hier	do.	48	—			Franz Duffel hier	do.	270	—
		Christof Gilbert hier	do.	15	30		270	Johann Schöpfel hier	do.	35	30
		Friedr. Hamn hier	do.	12	—			Georg Welter jung hier	do.	70	—
		Abraham Herzog hier	do.	16	—			Gg. Michael Hönning und Karl Josef Heß hier	do.	80	—
	203	Martin Sohns hier	do.	30	—			Adam Obländer hier	do.	311	—
		Adam Schweizer hier	do.	20	30		278	Philipp Wolf hier	Karl Gräffle hier	500	—
		Gg. Jakob Zimmermann hier	do.	15	30		298	Georg Straub hier	Bernhard Gilbert hier	29	30
	204	Jacob Heint. Schöck hier	do.	24	—		312	Gg. Michael Hönning hier	Friedrich Bender Ehef. von Eschelbach	20	—
		Adam Wegel, Krämer hier	do.	30	30		318	Johann Adam Gilbert hier	Philipp Sohns hier	36	—
		Peter Döbler hier	do.	11	30	15. Juni	331	Josef Bauer hier	Gg. Koster, Bürger in Zuzenhausen	31	15
3. Sept.	207	Martin Sohns Ehefrau hier	Ph. Heint. Sohns' Gantmasse	300	—	7. Jan. 1837	379	Elisabetha Wegel hier	Elisabetha Weid hier	15	30
		Friedr. Jakob Schmitt hier	Dieselbe	5	—		380	Jacob Müller hier	Dieselbe	16	—
	208	Martin Sohns hier	do.	20	—			Christof Gilbert hier	do.	39	—
	209	Karl Fuchs u. Gg. Mich. Hönning hier	do.	452	30			Schastian Bogt hier	do.	30	—
	212	Martin Sohns hier	Gg. Heint. Sohns Gantmasse hier	53	—		381	Valentin Wolf hier	do.	16	—
	213	Jacob Horch, Schuster hier	Dieselbe	42	—			Johann Georg Schäffler hier	do.	16	—
		Balthasar Schöpfel hier	do.	15	30			Die Gemeinde hier	do.	28	30
		Gg. Kolb, Bäcker hier	do.	45	—		388	Gemeinderath Adam Obländer hier	Bernhard Bishwanger'sche Erben hier	39	—
		Karl Kaiser hier	do.	60	—			Elisabetha Weid hier	Dieselben	18	—
	214	Bogt Fuchs hier	do.	30	—			Adam Stump hier	do.	39	—
		Dionisius Duenzer hier	do.	74	—	17. Jan.		Die evangel. Pfarrei hier	do.	8	—
		Martin Sohns hier	do.	6	30		389	Georg Kolb, Bauer hier	do.	15	30
	217	Karl Phil. Heß hier	Enfanna Sohns Gantmasse hier	34	30			Jacob Wegel, Schuster hier	do.	29	—
		Gg. Karrer jung hier	Dieselbe	36	—			Margaretha Kolb, ledig, hier	do.	19	—
		Jacob Kraft hier	do.	18	—		396	Isaak Dppenheimer, ledig, hier	Georg Jakob Zimmermann hier	2050	—
	218	Adam Obländer hier	do.	46	—		408	Abraham Würzweiler, Wittwer hier	Joh Gumpel Eheleute hier	2805	—
		Gg. Friedr. Neu hier	do.	38	—	4. März	419	Förster Jaln von Schriesheim hier	Franz Albert Köfner's Gantmasse hier	330	—
		Karl Kaiser hier	do.	86	30			Konrad Witter von Dühren	Konrad Specht's Wittwe hier	45	—
		Peter Döbler hier	do.	9	30		421	Balthasar Horch hier	Jacob Brecht Eheleute in Bruchsal	45	30
	219	Adam Bender hier	Johann Ph. Sohns Gantmasse hier	37	—		424	Salomon Dreifuß hier	Dieselben	11	—
		Gg. Sambel hier	do.	47	—		425	Jacob Bogt hier	do.	14	—
	222	Adam Obländer hier	Gg. Phil. Sohns Gantmasse hier	41	—	13. März	426	Wilhelm Brecht hier	Balthasar Reichert's Erben hier	490	—
		Gg. Kolb, Bäcker hier	Dieselbe	40	—		429	Wilhelm Schöpfel hier	Dieselben	41	—
		Gg. Köhler und Joh. Fr. Kolb hier	do.	16	—		436	Peter Bed hier	do.	41	—
		Bogt Fuchs hier	do.	30	—	4. März	431	Derselbe	do.	31	30
	223	Johann Heintig hier	do.	40	30		432	Abraham Leucht alt hier	do.	48	—
		Jacob Heß N. S. hier	do.	50	30			Nikolaus Karrer hier	do.	34	—
		Philipp Sohns hier	do.	12	—		436	Christof Bed hier	Christof Gräffler's Erben hier	260	—
	224	Wolf Judas Gumpel hier	Christof Sohns'sche Erbmasse hier	48	—	15. März		Abraham Leucht jung hier	Dieselben	60	—
		Förster Schneider hier	Dieselbe	89	—			Christof Graulich hier	do.	60	—
	225	Martin Streib hier	do.	41	—			Heinrich Bed, Wilhelm Fild und Georg Michael Dorf hier	do.	11	—
		Peter Döbler hier	do.	23	—			Jacob Kaiser jung hier	do.	26	—
5. Sept.	227	Jacob Heß N. S. und Simon Westheimer alt	do.	71	30		437	Konrad Ritter von Dühren	do.	95	—
		Bürgermeister Welter hier	do.	33	30			Georg Kolb, Bauer hier	do.	15	30
		Abraham Würzweiler hier	do.	61	30		438	Balthasar Horch hier	do.	36	30
		Heinrich Bed hier	do.	70	—			Georg Fint hier	do.	9	30
	230	Johann Schöpfel hier	do.	59	30			Johann Adam Schuler hier	do.	20	—
		Abraham Würzweiler hier	do.	40	—			Bürgermeister Welter und Philipp Wolf hier	do.	44	—
		Abraham Leucht hier	do.	40	—	12. Mai	457	Balthasar Schöpfel hier	Christof Schanz hier	272	—
		Peter Duffel hier	do.	65	—		464	Gg. Störzbach, Wittwer hier	Jak. Friedrich Heilmann Eheleute in Nedarkeimach	430	—
	231	Gg. Michael Hönning hier	do.	50	30			Philipp Rudisfle hier	Joh. Michael Horch's Erben hier	210	—
		Jacob Eichstätter hier	do.	20	—		476	Gg. Michael Kolb hier	Jacob Kraft hier	60	—
		Jak. Heß N. S. hier	do.	41	30	12. Juni	488	Abraham Horch hier	Gg. Peter Neu hier	800	—
		Peter Duffel hier	do.	42	30		494	Wolf Keller hier	Christian Hüppler hier	265	—
	232	Jacob Heß Gg. S. hier	do.	38	—	21. Aug.	497	Johann Georg Leucht hier	Gg. Dettlieb hier	48	30
		Philipp Wegel hier	do.	40	30	4. Okt.	513	Michael Dppenheimer hier	Wilhelm Wolf Ehef. in Sandhofen	64	—
		Jacob Heß Gg. S. hier	do.	38	—	27. Nov.	541	Gemeinderath Gg. Heß und Valentin Wolf hier	Dieselben	74	—
		Michael Eichstätter hier	do.	44	30			Jacob Rosenheim hier	do.	50	—
		Adam Obländer, Karl Kaiser u. Michael Eichstätter hier	do.	40	—			Martin Sohns hier	do.	27	—
		Dieselben	do.	27	30		542	Johann Georg Welter hier	do.	30	—
	235	Abraham Kennecker hier	Heinrich Wegel's Gantmasse hier	20	—			Heinrich Döbler hier	do.	27	—
		Jacob Müller hier	Dieselbe	22	—			Gg. Michael Stump hier	do.	400	—
4. Jan. 1836	240	Christof Graulich hier	Julianna Schweizer'sche Gantmasse hier	16	—	9. Dec.	545	Johann adam Engelhard hier	Friedr. Hamn hier	260	—
		Mich. Reichert u. Gg. Heß hier	Joh. Nikolaus Schmitt v. Epsenbach	60	—	12. Jan. 1838	551	Georgel. Pfarrei hier	Nikolaus Schweizer Eheleute hier	216	—
		Gg. Duenzer hier	Derselbe	21	—	15. Jan.	564	Jacob Kaiser alt hier	Jacob Blank Eheleute in Jittingen	148	—
	244	Elias Stump Wittwe hier	do.	30	—		565	Nikolaus Horch hier	Dieselben	95	—
		Georg Kaiser jung hier	do.	30	—			Liebmann Dreifuß hier	do.	40	—
		Derselbe	do.	40	—			Friedrich Engelhard hier			